Pressemitteilung

Landesstützpunkt
Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Großes Interesse an Caring Communities: Fachtag in Hannover mit 150 Teilnehmenden ausgebucht

Geschäftsstelle
Fritzenwiese 117
29221 Celle

Telefon 05141 21 969-86
Telefax 05141 21 969-88
info@hospiz-palliativ-nds.de
www.hospiz-palliativ-nds.de

Hannover am 03.09.2026

Auf großes Interesse ist der Fachtag **„Caring Communities – Sorge braucht Gemeinschaft“** gestoßen, zu dem der Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e. V. (LSHPN) anlässlich seines 10-jährigen Bestehens an die Hochschule Hannover eingeladen hatte. Die Veranstaltung war mit rund 150 Teilnehmenden aus Praxis, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft bereits im Vorfeld vollständig ausgebucht.

Im Zentrum des Fachtags stand die Frage, wie sorgende Gemeinschaften (Caring Communities) gestärkt und hospizliche sowie palliative Begleitung als gemeinschaftliche Aufgabe von professionellen Akteur*innen und Zivilgesellschaft weiterentwickelt werden können. Diskutiert wurden insbesondere die Rolle kommunaler Strukturen, die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements sowie neue berufliche und akademische Qualifikationsprofile im Gesundheitswesen.

Ein Höhepunkt war der Besuch von Dr. Gesa Schirrmacher, Abteilungsleiterin im Niedersächsischen Gesundheitsministerium, die im Rahmen der Veranstaltung die Arbeit des LSHPN würdigte und zum 10-jährigen Jubiläum gratulierte: „Dank der Arbeit des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. werden Schwerstkranke und ihre Angehörigen bestmöglich beraten und betreut. Doch auch für die Beschäftigten stellt diese Phase eine körperliche und seelische Herausforderung dar, weshalb sie über das Netzwerk das passende Know-how an die Hand bekommen. Eine Win-win-Situation für alle.“ In ihrem Beitrag betonte Schirrmacher zudem die gesellschaftliche Relevanz einer gut vernetzten Hospiz- und Palliativversorgung sowie die Bedeutung tragfähiger kommunaler Strukturen für eine würdevolle Begleitung am Lebensende.

Die Veranstaltung bot neben fachlichen Impulsen und einer Podiumsdiskussion auch Raum für Austausch und Vernetzung. Vertreter*innen aus Kommunen, Versorgungspraxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutierten gemeinsam, wie Caring Communities konkret gestaltet und weiterentwickelt werden können. Dabei wurde deutlich, dass eine enge Verzahnung von professionellen Angeboten, ehrenamtlichem Engagement und kommunaler Verantwortung entscheidend ist.

„Die große Resonanz zeigt, dass das Thema Caring Communities einen Nerv trifft“, so Dr. Rainer Prönneke, Vorsitzender des LSHPN. „Die Gestaltung von Sorgekultur ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir nur gemeinsam bewältigen können.“

„Vor zehn Jahren hat uns das Land den Auftrag mitgegeben, zu vernetzen und daran mitzuwirken, dass niemand zu Hause oder in einer stationären Einrichtung unversorgt oder einsam sterben muss“ betont Rosemarie Fischer, Leitung des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e. V. „Mit diesem Fachtag und unserer weiteren Arbeit führen wir diesen Auftrag und die damit verbundene Verantwortung fort.“

Der Fachtag fand in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V., der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen sowie der Hochschule Hannover und weiteren Partnern statt und setzte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Niedersachsen.

Über den Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e. V. (LSHPN):

Der Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e. V. ist eine zentrale Anlaufstelle zur Förderung und Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Niedersachsen. Er unterstützt Fachkräfte, Ehrenamtliche sowie Organisationen durch Vernetzung, Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Beratung. Ziel ist es, die Lebensqualität schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen zu stärken und eine umfassende Versorgung im Sinne der Hospiz- und Palliatividee sicherzustellen. Der LSHPN wird durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert und getragen von der Landesvertretung Niedersachsen/Bremen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP), dem Hospiz- und PalliativVerband Niedersachsen e.V. (HPVN) und dem Betreuungsnetz schwerkranker Kinder UG(h).

Für weitere Fragen steht Ihnen Marlene Siebold, Referentin im LSHPN, als Ansprechpartnerin zur Verfügung:
05141 21 98 556 siebold@hospiz-palliativ-nds.de

V.i.S.d.P. Dr. Rainer Prönneke, info@hospiz-palliativ-nds.de

Fotos: Georg Tappe

Für den Text ist der Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen (LSHPN) verantwortlich. Die Inhalte müssen nicht explizit und in jedem Fall die Positionen der Trägerorganisationen des LSHPN repräsentieren.